



Katholischer  
**Kinder- und  
Jugendbuch**  
Preis **2006**

**Preisträger 2006**  
und empfohlene Bücher

## Inhalt

Editorial	1
Preisträger 2006	4
Empfohlene Bücher 2006	6
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	20
Preisträger seit 1979	22
Die Jury	23
Die Preisträgerstatuette	24
Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2007	25

## Editorial

„Mit leerem Kopf nickt es sich leichter“, hat einmal der slowenische Schriftsteller Zarko Petan gesagt. Wir aber wollen keine Ja-Sager, keine Abnicker, keine unmotivierten Zustimmer. Wir wollen Kinder und Jugendliche zu kritischen, meinungsfreudigen und reflektierten Menschen erziehen, die Rückgrat, Stehkraft und Urteilsvermögen besitzen. Die wissen, worum es im Leben geht, die einstehen für ihre Wertvorstellungen, die mutig, umsichtig und entschlossen handeln. Wie aber lernen die Heranwachsenden, worum es im Leben geht?



Lebensbilder und Vorstellungen von Wirklichkeit werden zunächst durch primäre Erfahrungen vermittelt. Vor allem durch den Umgang mit Menschen im Alltag: In der Familie, in der Schule und im Freundeskreis. Und zunehmend immer mehr durch das vielfache Angebot der Medien. Hier ist eine rasante Entwicklung zu verzeichnen: Digitales Fernsehen mit Hunderten von Programmen, weltumspannende Angebote per Internet, neue Kommunikationsnetze, Zusammenwachsen bisher getrennter Medien, die Multimedial-Offerten ermöglichen.

Viele Menschen sind fasziniert, andere verschreckt von der immer schneller wachsenden Medienwelt. Wir befinden uns in einem Umbruch der Kommunikation. Der

**Bücher sind  
in Ihrem  
ganzen  
Reichtum  
Ausdruck  
unserer  
Kultur.**

technische Wandel ermöglicht einen Medienwandel, der vielleicht sogar zu sozialen und kulturellen Veränderungen führen kann. Einen ruhigen Gegenpol bietet das Buch. Das Lesen und die Wortkultur haben – den aktuellen Prozessen zum Trotz – ihre besondere Bedeutung. Bücher sind ein medialer Schatz. Bücher sind in ihrem ganzen Reichtum Ausdruck

unserer Kultur. Was zeichnet den Schatz, den Wert, den Reichtum von Büchern aus? Sie stellen uns in einer ungeheuren Fülle von Themen, Metaphern, Symbolen,

Modellen, Motiven, Bildern, Geschichten, Informationen, Klängen, Farben und anderen Ausdrucksformen, die von uns in der Gegenwart und von vielen Generationen in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen mit dem Leben vor.

Und deshalb  
geben Bücher  
gerade auch  
Kindern und  
Jugendlichen  
Orientierung  
und An-  
regung für  
die Gestaltung  
des Lebens.

Bücher sind in ihrer gesamten Erscheinungskunst – vom Bilderbuch über die Kurzgeschichte bis hin zum 1.000-Seiten-Roman – Speicher bereits realisierter Wirklichkeitsentwürfe, gelebter Weltinterpretationen und geglückter wie misslungener Weltbewältigungen. Zugleich sind sie auch Werkstätten für immer neue Versuche, unser Leben zu ordnen, zu beschreiben und zu begreifen. Und deshalb geben Bücher gerade auch Kindern und Jugendlichen Orientierung und Anregung für die Gestaltung des Lebens. Im besten Fall geschieht dies nicht mit einem pädagogischen Imperativ, nicht als Handlungsaufforderung, die es zu erfüllen gilt, sondern als Angebot. In diesem Sinne verstehen wir auch die Juryarbeit

des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises. Wir möchten junge Menschen, Eltern und Pädagogen auf lesenswerte Werke aufmerksam machen.

Der von der Deutschen Bischofskonferenz ausgeschriebene Literaturpreis wird im Frühjahr 2006 zum 17. Mal verliehen. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder eine Vielfalt sehr guter Titel zur Auswahl. Mein Dank gilt den 50 Verlagen, die insgesamt 271 Bücher eingereicht haben. Ein großer Dank richtet sich an die Jurymitglieder für ihre kompetente und gewissenhafte Arbeit. Nach eingehender Prüfung haben wir aus den vielen Werken die vorliegende Empfehlungsliste zusammengestellt, die unterschiedliche Altersklassen und Genres – Bilderbuch, Roman, Erzählung, Sach- und Gebetbuch – berücksichtigt.

Ein großer  
Dank richtet  
sich an die  
Jurymitglieder  
für ihre kom-  
petente und  
gewissenhafte  
Arbeit.

Unser eindeutiger Favorit des Buchproduktionsjahrgangs 2005 ist die Erzählung „Feuerschlucker“. Für sein herausragendes Werk verleiht die Deutsche Bischofskonferenz David Almond den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2006. Und Ulli und Herbert Günther werden für ihre Übersetzung aus dem Englischen mit einem Sonderpreis geehrt.

„Feuerschlucker“ ist ein wunderbares Buch über das Erwachsenwerden – und auch ein Plädoyer für Zivilcourage, Achtung und Würde vor dem Leben. Der Protagonist des Buches, der junge Bobby Burns, ist einer, der seine Welt beobachtet, der reflektiert, der Mut und Stärke zeigt und Solidarität übt – eben einer, der nicht nickt, schweigt und unmotiviert zustimmt.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

+ Thomas Maria Renz.

Weihbischof Thomas Maria Renz

Vorsitzender der Jury des Katholischen  
Kinder- und Jugendbuchpreises



# Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis 2006

Auf Vorschlag der Jury wird der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis 2006 an David Almond für sein Werk „Feuerschlucker“ sowie an die Übersetzer Ulli und Herbert Günther verliehen:

## David Almond Feuerschlucker

Spätsommer 1962: Die Welt droht an der Konfrontation zwischen Russland und den USA zu zerbrechen. Unwiderruflich scheint die „Kubakrise“ auf eine atomare Katastrophe zuzusteuern. Die Menschen haben Angst vor einem dritten Weltkrieg. So auch die Einwohner des kleinen nordenglischen Küstenstädtchens Keely Bay. Hier wohnt der Junge Bobby Burns mit seinen Eltern. Während sich die Auseinandersetzung der Nuklearmächte zuspitzt, ist auch die kleine abgeschiedene Welt von Bobby Burns in Gefahr, auseinander zu brechen. Von dem schwer erkrankten Vater will er seine Probleme an der Schule fernhalten. Dort droht ihm der Hinauswurf, weil er sich gegen die brutale Willkür einiger Lehrer auflehnt.

Schließlich lassen Bobby und sein Schulfreund ihre bis dahin versteckten Aktionen gegen die misshandelnden Lehrer eskalieren und machen so ihren Widerstand öffentlich. Beide werden sofort von der Schule verwiesen. In dieser vielfältigen Bedrohungssituation trifft Bobby den geheimnisvollen Mr. McNulty, einen durch furchtbare Kriegserlebnisse in Korea verwirrten kleinen Mann. Er fristet sein Dasein durch Kunststücke und Feuerschlucken. Zwischen den beiden entsteht eine ungewöhnliche Beziehung. McNulty fasst Vertrauen zu dem Jungen, der wiederum fasziniert ist von dem verstörten Mann und einen Weg sucht, ihm in seiner Traurigkeit beizustehen.

Immer rascher wechseln Weltnachrichten und die kleinen Ereignisse vor Ort in der Erzählfolge. Die Menschen schwanken zwischen Hoffen und Zagen und immer wieder werden Stoßgebete gen Himmel geschickt. In der Nacht vor dem befürchteten atomaren Schlagabtausch versammeln sich die Menschen in Keely Bay wie überall in der Welt, um zu beten und sich Beistand zu leisten

gegen ein Schicksal, das unaufhaltbar scheint. Doch die Welt erlebt einen neuen Morgen, die Supermächte haben den atomaren Krieg nicht ausbrechen lassen. Einer von ihnen hat die Nacht nicht überlebt. Der verrückte Feuerschlucker McNulty verhinderte auf seine Weise den Weltenbrand und atmete sein eigenes Feuer ein.

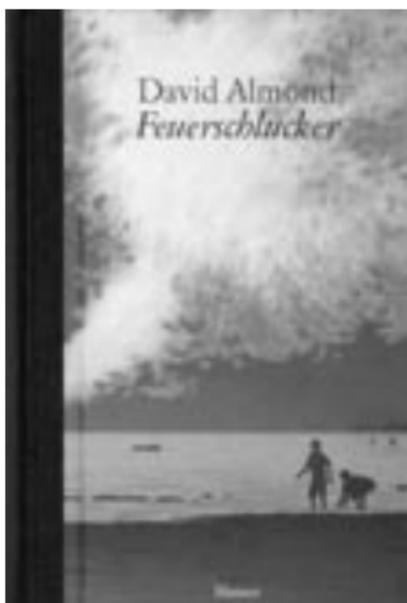
Der Autor erzählt in prägnanten und kurzen Sätzen. Er fasst die Welt und das Denken, die Sorgen der Menschen und ihre Träume in poetisch dichte Bilder. Seine Figuren sind einfache und bodenständige Menschen, ausgestattet mit einer zuweilen besonderen Sensibilität.

Almonds Protagonist Bobby Burns ist kein Held mit großer Geste, eher ein Anti-Held, eine stille Kämpfernatur, der Zugang zu seinen inneren Kraftquellen findet. Und daraus schöpft er Mut und Stärke, um entschlossen Zivilcourage zu zeigen. Er kämpft für andere und ist sogar bereit, für sie Schmerzen zu ertragen. Im Akt seines Widerstandes in der Schule hat Bobby die drohenden Konsequenzen getragen und Verantwortung übernommen.

Hoffnung gehört zum Leben, sie fällt nicht vom Himmel, sondern will errungen werden. Wunder geschehen, wenn jeder bereit ist, an seinem Platz seinen Teil dazu beizutragen. Ohne Wunder würde nichts passieren, „nichts, was der Rede wert ist“. Doch sowohl das Einatmen des Weltenbrandes durch Mr. McNulty als auch das mutige Aufbegehren von Bobby in der Schule sind der Rede wert.

„Feuerschlucker“ ist ein wunderbares Buch über das Erwachsenwerden, über das Miteinander ganz unterschiedlicher Menschen, die zueinander finden, wenn sie offen für einander sind. Almonds Werk ist ein Plädoyer für Solidarität, Würde und Achtung vor dem Leben.

Ab 12 Jahren.



**David Almond**  
**Feuerschlucker**  
München:  
Carl Hanser Verlag 2005  
200 Seiten  
ISBN 3-446-20601-9  
€ 15,90

Die Jury hat aus den 271 Einsendungen, die am Wettbewerb um den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2006 teilgenommen haben, die folgenden Werke als besonders empfehlenswert ermittelt:

## Jeremy Brooks Gebete der Welt

Überall auf der Welt beten Kinder zu Gott. So unterschiedlich ihre Worte auch sind, immer zeugen sie von der vertrauenden Grundhaltung, das persönliche Schicksal und die Geschicke der Welt in Gottes Hände

zu legen. In diesem Buch sind Gebete von der Elfenbeinküste, aus Brasilien, Deutschland oder den Philippinen, der Sioux aus Nordamerika oder den Samburu aus Kenia gesammelt. Sie sprechen von der Gewissheit, dass Menschen mehr brauchen als die Worte aus Begegnungen untereinander. Zu einer lebendigen Gottesbeziehung gehört eben auch die Antwort auf Gottes Ansprache. Eingeteilt sind die Gebetstexte in Morgengebete, Dankgebete zur Essenszeit, Gebete am Abend und Segensgebete. Jedem Abschnitt geht ein kurzer, prägnanter und verständlicher Einführungstext voraus, der hilft, Zugang zum Thema zu finden.



Jeremy Brooks  
Gebete der Welt  
Mit Illustrationen  
von Elena Gomez.

Düsseldorf: Patmos Verlag  
GmbH & Co. KG 2005

40 Seiten

ISBN 3-491-79742-X

€ 13,90

Zwar sprechen die Gebete zum einen von den Besonderheiten und kulturellen Hintergründen der Kinder des jeweiligen Landes, schaffen aber zum anderen in ihren grundlegenden Themen wie Gottes- und Nächstenliebe, Hoffnung, Dankbarkeit und Vertrauen eine Verbindung der Nationalitäten untereinander. Diese Gebete können helfen, vom vorformulierten Gebet zu eigenen Worten zu finden.

Die Illustratorin Elena Gomez hat die unterschiedlichen Lebenswelten in raumfüllenden Bildern eingefangen. Sie strahlen Ruhe aus und laden zur Betrachtung ein. Ein unkonventionelles Bildergebetbuch in der Kategorie Gebetsliteratur, zum Vorlesen und Selberlesen, für Familien, Schulen und Gemeinden.

Ab 6 Jahren.

## Miriam Feinberg Vamosh

### Essen und Trinken in biblischer Zeit

Mehr oder wenig beiläufig erzählen die biblischen Geschichten auch vom Essen und Trinken, von Nahrungsmitteln und ihrem Anbau und ihrer Verwendung. Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist eben auch eine Geschichte der menschlichen Sorge um das tägliche Brot, von dem, was Menschen gut tut und was ihnen schaden könnte. Manchmal wurden Nahrungsmittel sogar zum sprichwörtlichen Bild des verheißenen Segens, wie in der stehenden Redewendung für das gelobte Land: „Dort werden Milch und Honig fließen“. (Ex 33,3)

Von Brot und Wein, Oliven, Mandeln und Gemüse, von Fleisch und Gewürzen berichtet dieses Sachbuch, und es ist verblüffend, wie viel es in den biblischen Texten zu entdecken gibt. Allerdings kann man aus der Bibel keine genauen Rezepte ableiten, wie überhaupt in der Antike Rezepte im heutigen Sinne mit Mengenangaben nicht festgehalten wurden.

Mitarbeiter des „Biblischen Naturpark Neot Kedumim“ in Israel haben aus den biblischen Angaben Rezepte entwickelt, die im Anhang enthalten sind. Der Schwerpunkt liegt aber auf einer Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in biblischer Zeit. Ergänzende Informationen über Tischgewohnheiten, Aufbewahrung der Nahrungsmittel, Maße und Gewichte, sowie die zeitgenössische Preisstruktur machen das gut illustrierte und ausgestattete Buch zu einem soliden Informationsmittel. Es erlaubt einen Zugang zum Alltag der Nomaden- und Stadtkultur des Vorderen Orients und lässt die Ehrfurcht und Dankbarkeit verstehen, mit der die damaligen Menschen Ackerbau und Viehzucht betrieben haben.

Ab 10 Jahren.



**Miriam Feinberg Vamosh**  
**Essen und Trinken**  
**in biblischer Zeit**  
Übersetzt von  
Hermann-Josef Frisch.  
Düsseldorf: Patmos Verlag  
GmbH & Co. KG 2005  
104 Seiten  
ISBN 3-491-79741-1  
€ 19,90

# Katherine Hannigan

## Ida B ... und ihre Pläne

Es scheint ein Paradies für Kinder zu sein, in dem Ida ihren Alltag verbringt: Liebevolle Eltern, Hund und Katze, ein Bach, ein großer alter Baum und weite Wiesen mit Apfelbäumen. Heiter und gelassen lässt sie sich durchs Leben treiben. Doch diese Idylle findet ein jähes Ende, als die Mutter an Krebs erkrankt. Alles dreht sich um die Kranke, Rücksicht ist gefordert, Traurigkeit macht sich breit. Als Ida zur Entlastung der Mutter dann auch noch in die von ihr gehasste öffentliche Schule muss, und der Vater einen Teil seines Landes mit den geliebten Apfelbäumen verkauft, fasst sie den Entschluss, von jetzt an ohne Freude, ohne Freunde, ohne Glücklichkeit zu leben. Sie verschließt ihr Herz, nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause.



Wie es gelingt, die verhärteten Fronten aufzulösen und die Mauern aus Wut und Verzweiflung zu durchbrechen, wird auf sehr feinfühlig Weise erzählt. Hannigan lässt Leserinnen und Leser intensiv an der Gefühlswelt des Mädchens teilhaben. Ida B fasst zwar den Entschluss, die Welt zu hassen und niemandem etwas von ihrem Inneren zu zeigen, aber sie verliert dennoch nie die Bereitschaft, Fragen zu stellen und sich zu verändern. Sie leidet an sich selbst und spürt, welche Härte und Kälte von ihr ausgehen. Eine einfühlsame Lehrerin macht ihr Mut, ihre Herzenshärte aufzugeben und wieder auf die Menschen zuzugehen.

Mit viel Wärme, Leichtigkeit und Humor erzählt Hannigan, wie Erfahrungen von Schuld und Vergebung zwischenmenschliche Verhärtungen lösen können.

Ab 11 Jahren.

**Katherine Hannigan**  
**Ida B ... und ihre Pläne**

Mit Illustrationen von  
Eva Schöffmann-Davidov.

Aus dem Amerikanischen von  
Uwe-Michael Gutzschhahn.

München: cbj-Verlag 2005

187 Seiten

ISBN 3-570-12972-1

€ 12,90

## Martha Heesen

### Die Nacht, als Mats nicht heimkam

Der elfjährige Mats ist ein schweigsamer Junge. Er denkt über alles nach, was geschieht und will allem auf den Grund gehen. Sein Ausdrucksmittel ist die Malerei. Stundenlang sitzt er vor dem Zeichenblock, um seine Sicht der Welt und der Dinge in ihr festzuhalten. Immer wieder geht er ohne Absprache aus dem Haus und bleibt stundenlang unauffindbar. Peet, sein älterer Bruder, weiß intuitiv, wo er Mats finden kann. Er ist es auch, der ihn immer wieder von der Pferdekoppel, vom Hausdach, vom Ufer des Moorsees nach Hause holen muss. Peet fühlt sich verantwortlich für den Zusammenhalt der Familie. Oft ist ihm das Verhalten des Bruders peinlich. Sein Vater und er finden keinen Zugang zu Mats. Seine Mutter, die ihrem jüngeren Sohn sehr ähnlich ist, steht auf dessen Seite.



Als die Mutter bei einem Verkehrsunfall ums Leben kommt, droht die Familie auseinander zu brechen. Die beiden Brüder und der Vater schotten sich immer mehr voneinander ab. Peet kann nicht länger die Verantwortung für ein gelingendes Zusammenleben übernehmen. Nach einer „Extratour“ von Mats, bei der er die ganze Nacht nicht heim kommt, erzwingt Peet eine Konfrontation zwischen Vater und Mats, die eine Veränderung zum Besseren erhoffen lässt.

**Martha Heesen**

**Die Nacht, als Mats nicht heimkam**

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf.

Düsseldorf:

Sauerländer Verlag 2005

115 Seiten

ISBN 3-794-18037-2

€ 11,90

Sprachlich einfach und klar gehalten werden die Gefühle und Gedanken der drei recht unterschiedlichen Personen aus der Sicht des älteren Bruders Peet erzählt. Ein ungewöhnliches Buch über Familienzusammengehörigkeit, Anderssein und Bruderliebe.

Ab 12 Jahren.

# Polly Horvath

## Ein langer Sommer voller Wunder

Die kleine Primrose glaubt felsenfest daran, dass ihre Eltern noch leben, obwohl eigentlich alles dagegen spricht. Der Vater geriet mit seinem Fischerboot in einen furchtbaren Sturm. Weder er noch seine Frau, die mit einem Boot zu seiner Rettung hinausfuhr, kehrten in den Hafen zurück.

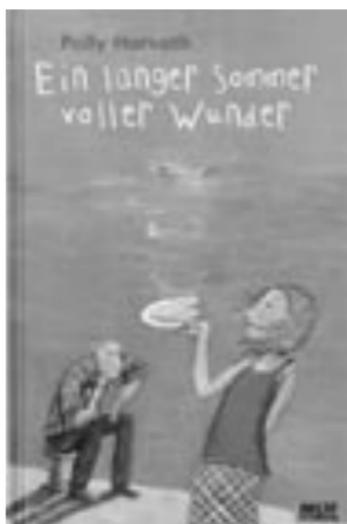
Für einen ganzen Sommer ist das Leben des kleinen Mädchens völlig auf den Kopf gestellt. Sie wird von Behörden an verschiedenen Stellen untergebracht, muss viel Unverständnis, Mitleid und unausgegorene pädagogische Bemühungen überstehen und ist doch allein. Aber Primrose lässt sich nicht unterkriegen und gibt die Hoffnung auf eine Rückkehr der Eltern nie auf.

Sie betrachtet die manchmal ziemlich verlogene Welt der Erwachsenen um sie herum mit neugierigem Staunen und findet in ihrem Onkel Jack und der Köchin aus dem urigen Lokal mit den ungewöhnlichen Gerichten doch noch zwei echte Freunde. Am Ende des Sommers sind die Eltern wieder da, gerettet von einer Robinsoninsel, auf die es sie verschlagen hatte.

Primrose hat in diesem Sommer viel über die Menschen und über sich selbst gelernt. Sie hat erlebt, dass man auch in einem so öden und gottverlassenen Nest wie Coal Harbour Wunder erleben kann. Denn das wirklich Wichtige im Leben sind nicht die Orte, wo etwas passiert, sondern die Menschen, mit denen man zu tun hat.

Ein warmherziges Buch voller skurriler Charaktere und mit treffsicheren Milieuschilderungen über Hoffnung und Zuversicht, die auch in schweren Zeiten ein Leben ertragbar machen. Primrose verliert nie ihren mitfühlenden Blick auf die manchmal nicht sehr liebenswerten Menschen in ihrer Umgebung, und sie bleibt sich selbst treu.

Ab 9 Jahren.



**Polly Horvath**

**Ein langer Sommer  
voller Wunder**

Mit Illustrationen  
von Claudia Weikert.

Aus dem Amerikanischen  
von Heike Brandt.

Weinheim – Basel:

Beltz & Gelberg in der  
Verlagsgruppe Beltz 2005

154 Seiten

ISBN 3-407-79900-4

€ 11,90

# Heinz Janisch

## Rote Wangen

Wie schön es ist, einen Großvater zu haben, der wunderbare Geschichten über sein ereignisreiches Leben zu erzählen weiß, erfährt der kleine Junge in diesem ungewöhnlichen Bilderbuch jeden Tag aufs Neue. Großvater hat eine blühende Phantasie und lässt die wirklich wichtigen Momente seines Lebens zu unvergesslichen Bildern werden. Da ist die verrückte Geschichte von der Biene, die dem Großvater tagelang gefolgt ist, nur weil er einen süßen Honigkuchen gegessen hat oder das unvergessene Fußballspiel, das wegen starken Regens abgebrochen werden muss, nur weil Großvater einen Ball in die Wolken geschossen hat. Was für den oberflächlichen Betrachter wie Lügengeschichten wirkt, ist in Wirklichkeit die in einem langen Leben gewonnene Einsicht, dass das Wesentliche hinter dem Offensichtlichen verborgen ist und durch Erzählen sichtbar gemacht wird.

Für den Enkel bleibt der Großvater auch nach dem Tod lebendig. Auf dem letzten Bild ist sein Schaukelstuhl zwar leer, sein Schattenriss ist aber immer noch gegenwärtig. Und die Frühlingslandschaft hinter dem geöffneten Fenster verheißt Aufbruch und Leben.

Den wunderschön poetischen Text, der auf liniertes Papier geschrieben ist und mit seinen kleinen halbfertigen Skizzen und den Tintenflecken wie ein geliebtes und oft benutztes Notizbuch aussieht, hat Aljoscha Blau mit eindringlichen Traumbildern illustriert. Sie vor allem sind es, die den Blick des Betrachters für die Dinge hinter dem Offensichtlichen weiten. Sie zeigen, wie einzigartig und kostbar das Leben eines jeden Menschen ist. Eines der seltenen Bilderbücher, bei denen wirklich alles zusammenpasst und sich Text und Illustration auf überzeugende Weise ergänzen.

Ab 5 Jahren.



**Heinz Janisch**  
**Rote Wangen**  
Mit Illustrationen  
von Aljoscha Blau.  
Berlin: Aufbau-Verlag  
GmbH 2005  
32 Seiten  
ISBN 3-351-04062-8  
€ 15,00

## Pnina Moed Kass

### Echtzeit

Berlin. Flughafen Schönefeld. Um 5.30 Uhr startet eine El-Al-Maschine nach Israel. An Bord der 16-jährige Thomas. Für einige Zeit will er in einem Kibbuz in der Nähe von Jerusalem arbeiten. Die Nazi-Vergangenheit seines Großvaters lässt ihm keine Ruhe. Er will die

Gedenkstätte Yad Vaschem besuchen, in der Hoffnung, damit etwas gut machen zu können. Doch dazu kommt es nicht. Der Bus, der ihn vom Flughafen in Tel Aviv zum Kibbuz bringen soll, wird von einem Selbstmordattentäter in die Luft gesprengt. Nicht nur sein Leben wird von diesem katastrophalen Zwischenfall schlagartig verändert.



Mit diesem Attentat verknüpft Pnina Moed Kass die Schicksale weiterer Betroffener und eröffnet Einblicke in Lebensgeschichten, die typisch für Israel sind. Da ist Vera, eine Einwanderin aus Odessa, die Thomas vom Flughafen abholen sollte. Sie will in ihrer neuen Heimat den Selbstmord ihres Freundes vergessen. Oder Baruch Ban Tov, der Chefgärtner des Kibbuz, ein Überlebender des Holocaust. Da sind der 16-jährige Palästinenser, der illegal arbeitet, um seine Familie zu ernähren, der Busfahrer, der Polizeichef, der Arzt, der Soldat ...

Pnina Moed Kass  
Echtzeit  
Aus dem amerikanischen  
Englisch von  
Uwe-Michael Gutzschhahn.  
Berlin:  
Bloomsburg Kinderbücher  
& Jugendbücher 2005  
258 Seiten  
ISBN 3-8270-5102-9  
€ 14,90

Alle kommen selbst zu Wort und die Ereignisse vor und nach dem Attentat werden minutiös – in Echtzeit – geschildert. Einfühlsam und vorurteilsfrei versucht die amerikanische Autorin, die lange vor Ort gelebt hat, Verständnis für die Probleme der Palästinenser und Israels zu wecken. Sie zeichnet eine realistische Momentaufnahme des modernen Israel und verbindet vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts Fragen von Schuld und Sühne mit politischer und persönlicher Vergangenheitsbewältigung.

Ab 14 Jahren.

## Geraldine McCaughrean

### Nicht das Ende der Welt

Fröhlich-bunt mit der nicht enden wollenden Zweierreihe der Tiere wurde die alttestamentliche Geschichte von der Errettung des Noah und seiner Familie in unzähligen Varianten künstlerisch ausgestaltet.

Die englische Autorin Geraldine McCaughrean geht einen anderen Weg. Aus der Sicht der fiktiven Noah-Tochter Timna und der anderer Menschen und Tiere schildert sie die dramatischen Vorgänge beim Bau der Arche und die furchtbaren Zustände auf dem völlig überladenen Boot. Eindringlich stellt sie Tod und Verzweiflung dar und das unbedingte Sendungsbewusstsein des Vaters, dem sich alles unterzuordnen hat.

Im Gegensatz zum biblischen Text fühlt sich McCaughreans Noah selbstberufen, über Tod und Leben zu entscheiden. Timna rebelliert gegen diese Unbarmherzigkeit. Sie rettet entgegen aller Verbote zwei Menschen aus den Fluten, versteckt sie unter Deck und flieht schließlich, als der Regen langsam aufhört, mit ihnen von Bord.

In ihrer hochdramatischen und bis zur letzten Seite faszinierenden Erzählung geht McCaughrean der Gottesfrage angesichts weltweiter Katastrophen nach und entwirft dabei das Bild eines menschenfreundlichen Gottes, das die Vorstellungskraft des Einzelnen übersteigt. Das nicht immer einfache, aber mitreißend geschriebene Buch warnt vor jeder Art religiöser Arroganz und ist zugleich ein Plädoyer gegen Fanatismus.

Ab 10 Jahren.



**Geraldine McCaughrean**  
**Nicht das Ende der Welt**  
Aus dem Englischen  
von Stephanie Menge.  
München – Wien:  
Verlag Nagel & Kimche 2005  
198 Seiten  
ISBN 3-312-00959-6  
€ 14,90

## Peter Schössow Gehört das so??!

Mürrisch stapft das kleine Mädchen durch den Park. Papierknäuel, Getränkebecher und Kieselstein werden energisch weggekickt. Passend zu ihrer Wut trägt sie ein rotes Kleid. Rot ist auch die Damenhandtasche, die sie hinter sich her durch den Staub zieht. Niemand ist vor

ihrer Wut sicher: Picknickenden oder bootfahrenden Menschen schreit sie entgegen: „Gehört das so?“ Eine skurrile Clique wird auf das Wutbündel aufmerksam: Ein dicker Herr im Trachtenrock, ein sehr kleiner Mann mit Koffer, ein Hund, eine lange Dürre und ein seltsames Männlein mit Flügeln sind neugierig geworden. Ihre Anteilnahme befreit das Mädchen aus seiner Erstarrung. Sie zeigt ihr totes Vögelchen. Elvis hieß es, genau wie der Sänger. Betroffen und mitfühlend schaut die Gruppe in die rote Tasche. Aber sie weiß Rat und schlägt eine Erdbestattung vor, die sie dann auch feiern mit allem, was dazu gehört. Nun ist endlich Zeit für Trauer und Erinnerungen, und das kleine Mädchen erzählt, wie schön Elvis gesungen hatte. Und alle malen sich aus, wie der große Elvis und der kleine im Himmel zusammen singen.



**Peter Schössow**  
**Gehört das so??!**

Mit Illustrationen von  
Doris K. Künster.

München – Wien:  
Carl Hanser Verlag 2005

40 Seiten

ISBN 3-446-20563-2

€ 14,90

Die anklagende Frage des Kindes „Gehört das so?“ findet in der Geschichte eine Antwort: Ja, es gehört so, der Tod ist Teil des Lebens wie Trauer und Freude und Essen und Trinken. Aber menschlich ist es, sich beizustehen, miteinander zu sprechen und Raum zu geben für die Erinnerungen. Auch Rituale helfen bei der Überwindung der Trauer, denn sie geben dem Miteinander eine äußere Stütze und Ordnung. Klare Illustrationen und eine knappe und trotz des Themas humorvolle Sprache machen das Bilderbuch zu einem Erlebnis für Kinder und Erwachsene.

Ab 4 Jahren.

# Bernhard Sill und Reinhard Kürzinger

## Jugendgebetbuch

Freecall to Heaven – Gespräche zwischen Himmel und Erde: Mit diesem Verständnis von Beten kommt ein faszinierendes Gebetbuch im handlichen Taschenformat daher. Bernhard Sill, Hochschullehrer und bekannter Religionspädagoge und Pfarrer Reinhard Kürzinger haben sich mit jungen Menschen in Workshops an die Kunst des Betens gemacht, sich im „Herz-Werk“ (R. M. Rilke) des Betens geübt.

Dann fassten die jungen Leute den Plan, ein selbst geschriebenes Gebetbuch herzustellen. Ergebnis ist eine Anthologie voller bewegender, manchmal provozierender, manchmal meditativer Texte – alle aber offenbaren die ehrliche Suche nach Gott: „Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen!“ Das Verlangen nach Sinn und Wahrhaftigkeit, nach Identität, die Furcht vor nicht gelebtem Leben spricht aus den Gebeten der jungen Autor/innen: „... wieder und wieder ziehe ich mich zurück ins Planhaus meiner Gewohnheit und vergesse Deine Außergewöhnlichkeit in mir.“ In diesem Buch kommen junge Menschen selbst zu Wort: Das garantiert eine jugendgemäße Sprache.

In ebenso beeindruckender Weise greifen die Fotos des international renommierten Fotografen Anselm Spring die Gebetstexte auf. Ausdrucksstark dokumentieren sie, wie vielfältig und immer wieder überraschend Menschen ihrem Glauben Gestalt verleihen. Sie zeigen gleichzeitig Springs eigene Begeisterung für die Kraft des religiösen Lebens. Ergänzt wird das außergewöhnliche Gebetbuch durch eine spannend geschriebene Hinführung zum Gespräch mit Gott, in deren Zentrum die Antwort auf die Frage nach dem „Warum“ des Betens steht: Beten befähigt zur Liebe. Den Autoren ist hier ein Gebetbuch gelungen, das unter die Haut geht und in seiner religiösen wie ästhetischen Ausdruckskraft ein Wegweiser nicht nur für junge Menschen sein kann.

Für Jugendliche.



**Bernhard Sill und  
Reinhard Kürzinger**  
**Jugendgebetbuch**  
Fotos von Anselm Spring.  
München: Pattloch Verlag  
GmbH & Co. KG 2005  
144 Seiten  
ISBN 3-629-01085-7  
€ 7,90

Allan Stratton

## Worüber keiner spricht

Jeder ist betroffen. Was hierzulande wie eine abgenutzte Floskel klingt, beschreibt in Afrika die grausame Realität. Die tödliche Krankheit AIDS ist allgegenwärtig. Nur spricht niemand darüber – gilt ein entsprechender Krankheitsfall in der Familie doch als große Schande. Erzählerisch dicht zeigt der Autor die tragische Dynamik auf, mit der AIDS als vom Schicksal gegeben, als Gottesstrafe oder Rache der Ahnen hingenommen und damit der weiteren Verbreitung Tür und Tor geöffnet wird. In Chanda Kabelos Kinderwelt ist kein Platz mehr für Lebensträume. Seit ihrem Umzug in die Stadt wird ihr Alltag bestimmt durch Krankheit, Alkoholismus, Gewalt und Prostitution.



Allan Stratton

Worüber keiner spricht

Aus dem Englischen  
von Heike Brandt.

München:  
Deutscher Taschenbuch  
Verlag GmbH & Co. KG

2005

270 Seiten

ISBN 3-423-78204-8

€ 7,50

Die Liebe zu ihrer ebenfalls an AIDS erkrankten Mutter und ihren Halbgeschwistern und die Freundschaft zu Esther geben Chanda die Kraft, die lähmende Ohnmacht abzuschütteln. Sie entwickelt die Courage hinzusehen und sich gegen Aberglaube und Tradition zu stellen. Sie folgt ihrem Wissen und Gewissen. Eine erste – wenn auch zunächst nur halbherzige – Unterstützung findet sie bei ihrer Nachbarin. Der Erzähler lässt Chanda nach und nach Einfluss auf die Menschen ihres Wohnviertels gewinnen und vermittelt so Hoffnung auf eine positive und menschenwürdige Entwicklung. Einfühlsam nähert sich Allan Stratton aus der Sicht einer 16-Jährigen dem heiklen Thema und stellt die Geschichte dabei authentisch in ihren kulturellen Kontext.

Ab 14 Jahren.

# Dolf Verroen

## Wie schön weiß ich bin

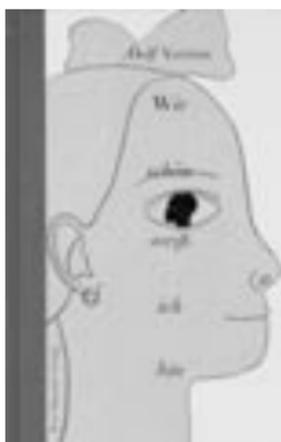
Maria ist die Tochter eines niederländischen Teeplantagenbesitzers in Surinam. Zu ihrem 12. Geburtstag erwartet sie eine besondere Überraschung: Eine ganz aus Silber gefertigte Terrine wird auf den Tisch gestellt und aus ihr klettert ein kleiner schwarzer Junge. Es ist Koko, der erste Sklave ganz allein für Maria! Die Tante schenkt ihr eine kleine Peitsche dazu – leider etwas zu groß für ihre neue Handtasche. Doch schon bald wird Maria ihres Geschenkes überdrüssig und Koko wird verkauft zusammen mit der Sklavin, die kurze Zeit die Geliebte ihres Vaters war und dann aus Eifersucht von der Mutter verunstaltet wurde.

Maria freut sich auf eine neue, junge Sklavin – doch die wird schwanger von eben jenem jungen Mann, den Maria eines Tages heiraten soll. Da man sich solche Unverschämtheiten von Schwarzen nicht länger bieten lassen will, kommt für Maria zunächst eine Gouvernante ins Haus.

In 40 kurzen Episoden, ausschließlich aus der kindlichen Perspektive Marias erzählt, lässt der Autor den Leser an den Gedanken des Mädchens teilhaben. Gerade diese ungefilterte und beschränkte Sicht des Kindes, das die Lebensumstände auf der Plantage als gegeben hinnimmt und zu keiner Zeit an der Berechtigung der Sklaverei zweifelt oder gar ein schlechtes Gewissen zeigt, erklärt eindringlich die Mechanismen, die zum Rassismus führen.

Verroen konfrontiert uns in literarisch hoch verdichteter Form mit der Versuchung, sich selbst als „schön weiß“, als überlegen zu fühlen und zeigt, wie wenig der Einzelne die politischen Systeme und Ideologien hinterfragt. Eine Erzählung zu Grundfragen von Ethik und Menschenrechten, die die Begleitung durch Erwachsene braucht.

Für Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche.



**Dolf Verroen**

**Wie schön weiß ich bin**

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf.

Wuppertal:

Peter Hammer Verlag GmbH

2005

68 Seiten

ISBN 3-7795-0039-6

€ 12,00

# Helen Ward

## Das Boot

Erzählt wird die Geschichte eines alten Mannes, der ein wenig eigenbrötlerisch ist und sich, wo er kann, von den Menschen fernhält. Er lebt inmitten einer Schar exotischer Tiere, die irgendwann bei ihm gestrandet sind, und die er liebevoll hegt und pflegt, auf einem Hügel in der Nähe einer Stadt. Die Bewohner sind froh um den Fluss, der sie von dem Wohnort des Einsiedlers trennt. Sie misstrauen seiner rauen und abweisenden Art. Er dagegen hält die Städter für laut und rücksichtslos. Nur ein kleiner Junge erkennt, dass sich hinter der harten Schale des Alten ein fürsorglicher und liebevoller Mensch verbirgt, der alles für die ihm anvertrauten Tiere tut.



### Helen Ward Das Boot

Mit Illustrationen  
von Jan Andrew.

Aus dem Englischen  
von Sabine Frankholz.

Esslingen: Esslinger Verlag

J.F. Schreiber 2005

40 Seiten

ISBN 3-480-22136-X

€ 15,00

Da bricht eines Tages ein Unwetter über die Gegend herein und lässt den Fluss so anschwellen, dass der Hügel langsam in den Fluten zu versinken droht. Schnell merkt der Junge, dass der Mann und seine Schützlinge ertrinken werden, wenn ihnen niemand hilft. Er fasst sich ein Herz und beginnt, gegen den anfänglichen Widerstand des einsamen Mannes Tiere mit einem Boot ans rettende Ufer zu bringen.

Nach und nach schließen sich auch andere Bewohner dieser Rettungsaktion an.

Eine eindrucksvolle Geschichte über ein menschliches Miteinander ohne Vorurteile. Das biblische Motiv der Arche Noah ist deutlich zu erkennen. Erst muss ein schreckliches Unwetter kommen, ehe die Menschen sich ändern und alte Gewohnheiten ablegen.

Die weich schraffierten und gestrichelten Zeichnungen zeigen auf eindrucksvolle Art eine graue und bedrohliche Regenlandschaft und mittendrin die rettende Arche. Die ungewöhnlich kraftvollen Bilder machen das Bilderbuch zu einem visuellen Erlebnis, auf das man sich gemeinsam mit Kindern einlassen sollte.

Ab 8 Jahren.

## Tanneke Wigersma

### Acht Tage mit Engel

Silke träumt sich am liebsten ganz weit weg. Wie schön wäre es doch, wenn sie Flügel hätte und sie einfach davon fliegen könnte. Denn obwohl Silkes Leben nach außen wohl geordnet zu sein scheint, bedrückt sie ein schreckliches Geheimnis, und sie zieht sich immer weiter in sich selbst zurück.

Eine neue Mitschülerin mit dem vielsagenden Namen Engel kommt an Silkes Schule. In den acht Tagen ihrer Anwesenheit gelingt es ihr, Silkes Mauer aus Verdrängung und Schweigen zu durchbrechen. Nach und nach erschließt sich die Ungeheuerlichkeit dessen, was sie belastet: Ihr geliebter Vater missbraucht sie!

Mit feinem Gespür macht Engel die Ambivalenz von Silkes verzweifelter Situation deutlich: „Manchmal ist ein Vater lieb und schlecht zugleich.“ Und: „Du kannst nichts dafür. Es ist seine Schuld.“ Und: „Er muss damit aufhören.“ Schritt für Schritt gelingt es Silke, aus der Passivität zu treten: Sie lernt Verantwortung für sich und ihre jüngere Schwester zu übernehmen und vertraut sich ihrer Lehrerin an, auch wenn sie sich zu dieser Offenheit anfangs nur mühsam durchringen kann.

In eindrucksvollen Bildern erzählt die am Kindersorgentelefon erfahrene niederländische Autorin sparsam und in Andeutungen, dabei bleibt sie ohne Umschweife ganz dem Thema verpflichtet und den betroffenen Kindern.

Ab 12 Jahren.



**Tanneke Wigersma**  
**Acht Tage mit Engel**  
Aus dem Niederländischen  
von Andrea Kluitmann.  
Düsseldorf:  
Sauerländer Verlag 2005  
90 Seiten  
ISBN 3-7941-6051-7  
€ 10,90

# Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fähmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermunterung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten. Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer neunköpfigen Jury, zu der u.a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.

## Träger des Katholischen Kinder- und Jugendbuch- preises der Deutschen Bischofskonferenz

- 1979 Else Breen: Warte nicht auf einen Engel  
Kurt Hock: Telat sucht den Regenbogen
- 1981 Lene Mayer-Skumanz:  
Geschichten vom Bruder Franz  
Willi Fähmann: Der lange Weg des Lukas B.
- 1983 Max Bolliger: Euer Bruder Franz
- 1985 Käthe Recheis: Die Stimme des Donnervogels  
Regine Schindler: ... und Sara lacht
- 1987 Anatol Feid: Keine Angst, Maria  
Otfried Preußler: Der Engel mit der Pudelmütze
- 1989 Sonia Levitin: Heimkehr nach Jerusalem
- 1991 Max Bolliger: Das Buch der Schöpfung  
Geraldine McCaughrean:  
Gabriel und der Meisterspieler
- 1993 Maretha Maartens: Tintenvogel
- 1995 Louis und Rascal Joos: Oregons Reise  
Peter Dickinson: Der brennende Dornbusch
- 1997 Robert Cormier: Nur eine Kleinigkeit
- 1999 Henning Mankell: Das Geheimnis des Feuers
- 2001 Elisabeth Zöller: Anna rennt
- 2002 Jutta Bauer: Opas Engel
- 2003 Armin Greder: Die Insel
- 2004 Hildegard Kretschmer: Wie Noah die Tiere gerettet hat
- 2005 Jutta Richter: Hechtsommer
- 2006 David Almond: Feuerschlucker

## Mitglieder der Jury

Dr. Andreas Bode	(seit 1995)
Inge Čevela	(seit 2005)
Dr. Gabriele Dreßing	(seit 2001)
Margarete Eichhorn	(seit 2001)
Dorothee Hölscher	(seit 1999)
Christa Matenaar	(seit 2005)
Horst Patenge	(seit 2001)
Weihbischof Thomas Maria Renz	(seit 1999)
Angelika Rockenbach	(seit 1999)

## Geschäftsführerin der Jury

Dr. Ute Stenert	(seit 2003)
-----------------	-------------

## Ehemalige Jurymitglieder

Dr. Dorothea Bemann	(1983 bis 1989)
Dr. Hans Bemann	(1977 bis 1989)
Dr. Monika Born	(1989 bis 2001)
Prof. Dr. Ottilie Dinges	(1978 bis 1995)
Monika Fromme	(1977 bis 1983)
Prof. Dr. Hans Gärtner	(1989 bis 1995)
Manfred Herold	(1981 bis 1995)
Dr. Erich Jooß	(1977 bis 1989)
Rudolf Kiendl	(1995 bis 1999)
Prof. Dr. Hermann Kirchhoff	(1982 bis 1995)
Prof. Dr. Günter Lange	(1977 bis 1981)
Bischof Manfred Müller	(1977 bis 1987)
Franz W. Niehl	(1995 bis 1999)
Mechthild Nippgen	(1995 bis 1999)
Msgr. Vinzenz Platz	(1977 bis 1980)
Weihbischof Werner Radspieler	(1987 bis 1999)
Nicola Saul	(1999 bis 2001)
Stefan Schohe	(1995 bis 2005)
Herbert Stangl	(1989 bis 2001)
Magister Gertie Wagerer	(1995 bis 2001)
Bettina Wegenast	(2001 bis 2002)
Gabriela Wenke	(2002 bis 2005)

## Ehemalige Geschäftsführer der Jury

Johannes Fischer	(1979 bis 1987)
Dr. Peter Hasenberg	(1996 bis 1997)
Matthias Kopp	(1997 bis 2003)
Rolf Pitsch	(1987 bis 1996)

## Die Preisträgerstatuette

Seit 1997 wird der Preisträgerin/dem Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises eine in Bronze gegossene Statuette übergeben. Die Idee für die Kleinplastik hatte 1981 der Bildhauer Karl Franke. Damals wurde der erste Guss von einem Gipsmodell erstellt, der jedoch aufgrund zahlreicher Aufträge des Künstlers nicht weiter verfolgt werden konnte. Franke starb im Mai 1996. Im väterlichen Nachlass wurde das Gipsmodell des Objektes gefunden. Michael Franke schuf daraufhin 1997 mit dem Wachsauerschmelzverfahren die Statuette neu.

„Die Lesende“ ist in ihren einfachen, linearen und nahezu unaufdringlichen Formen von der Mataréschule beeinflusst. Sie soll die innere Ruhe und Gelassenheit jener zeigen, die zum Buch als guter Lektüre greifen. Lesen kann spannend und entspannend sein: Das drückt die verschränkte Haltung der Beine ebenso aus wie der schräge und damit Interesse signalisierende Kopf. Franke, der in allen seinen Werken versuchte, Bewegung und Dynamik mit der von Mataré gelehrtten Einfachheit der Formen zu verbinden, hat in der Lesenden eine Kleinplastik geschaffen, die – trotz ihrer geringen Größe – genügend Ausdruckskraft besitzt. Diese Absicht wird besonders durch den konzentrierten und auf das Buch fixierten Gesichtsausdruck unterstrichen.



# Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2007

Der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wird für das Jahr 2007 zum 18. Mal ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2006, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachtexte einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind.

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2006) müssen bis zum 1. November 2006 in zehn Exemplaren bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz  
Bereich Kirche und Gesellschaft  
Geschäftsführung  
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis  
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn  
Telefon: 0228 103-236, Telefax: 0228 103-450  
E-Mail: [u.stenert@dbk.de](mailto:u.stenert@dbk.de)



# Deutsche Bischofskonferenz

## Herausgeber

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz  
Bereich Kirche und Gesellschaft

### Geschäftsführung

Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis  
Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

Telefon: 0228 103-236  
Telefax: 0228 103-450  
E-Mail: [u.stenert@dbk.de](mailto:u.stenert@dbk.de)  
Internet: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

Eine Aufstellung der Preisträger seit 1979 und eine Übersicht zu den Empfehlungslisten der Jury seit 1979 können bei der Geschäftsführung des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises angefordert werden. Sie sind auch im Internet unter [www.dbk.de](http://www.dbk.de) (Rubrik Stichwörter) zu finden.